

# Eine E-Mail vom Großmeister

**E**ine E-Mail gibt mir Rätsel auf. Da lädt mich der Großmeister des Templerordens zu einer zweimonatigen Testmitgliedschaft ein. Zuerst dachte ich, die elektronische Post sei mit 700 Jahren Verspätung eingetroffen. Hatte nicht Papst Clemens V. diesen Kreuzzug-erprobten geistlichen Ritterorden am 22. März 1312 auf dem Konzil von Vienne aufgelöst? Dann erfahre ich im Internet zweierlei. Erstens existiert in Deutschland in der Tat wieder ein Templer-Orden, nun auch mit Schwestern. Zweitens stehen andere E-Mail-Empfänger vor denselben Rätseln: Woher kennt der Orden meinen Namen (wenn auch ohne Titel)? Wieso soll ich als Tempelritter mein ganzes Leben verändern, und zwar „im beruflichen finanziellen, familiären, körperlichen wie auch seelischen Bereich“? Muss der Orden seine Kasse aufbessern? Und warum wirbt er ausgerechnet um einen unbewaffneten Duisburger Individualisten? Von anderen Internet-Nutzern, die in sein Visier geraten sind, erfahre ich noch, was die Rätselunterschrift „M.r.G.u.H.“ bedeutet: Mit ritterlichem Gruße und Handschlag. Nein, Herr Großmeister, ergebensten Dank! Die Notwendigkeit, mein ganzes Leben zu verändern, sehe ich in keinem Bereich, auch nicht im finanziellen. **M.f.G.u.H. HOS**